Schulinternes Curriculum
des Städtischen Gymnasiums Kamen

Latein

– Sekundarstufe II (G9)

SGK Curriculum Latein

Stand: 16.06.2022

Inhaltsverzeichnis

1	**Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**	3
1.1	Allgemeine Informationen	3
1.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	3
1.3	Lehr- und Lernmittel	4
2	**Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**	4
2.1	Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II	4
2.2	Leistungsrückmeldung und Beratung	5
2.3	Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten und Klausuren“	5
2.3.1	Anzahl und Dauer der Klausuren	5
2.3.2	Art und Umfang der Aufgaben	6
2.3.3	Benotung	6
2.3.4	Korrekturzeichen	7
2.3.5	Facharbeit	8
2.4	Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit (SoMi)“	8
2.4.1	Präsenzunterricht	8
2.4.2	Lernen auf Distanz (LaD)	9
3	**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**	10
3.1	Einführungsphase	10
3.2	Qualifikationsphase	13
4	**Fach- und unterrichtsübergreifendes Lernen**	26
4.1	Fächerübergreifender Unterricht	26
4.2	Exkursionen und Fahrten	26
5	**Qualitätssicherung und Evaluation**	26
5.1	Evaluation	26
5.2	Fortbildungskonzept	27
6	**Anhang**	28
6.1	Beurteilungsraster für Facharbeiten	28
6.2	Bewertungskriterien für Referate im Fach Latein	30
6.3	Bewertungsmatrix für die Sonstige Mitarbeit im Fach Latein	32

SGK Curriculum Latein

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Allgemeine Informationen

Das Fach Latein wird am Städtischen Gymnasium Kamen ausschließlich als zweite Fremdsprache neben Französisch ab Klasse 7 angeboten, d. h. der Erwerb des Latinums ist nur bei Anwahl des Faches ab dieser Jahrgangsstufe möglich. Das Angebot als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase ist von Seiten der Fachschaft gewünscht. Die Fachschaft Latein umfasst insgesamt fünf Lehrkräfte mit der *facultas* für die Sekundarstufe I und II.
In der Einführungsphase der Sekundarstufe II werden in der Regel ein bis zwei Grundkurse eingerichtet. Hierzu erfolgt für den fortgeführten Lateinunterricht eine Konsolidierung, Erweiterung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen. Die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine Doppel- und eine Einzelstunde vor. Mit dem Abschluss des Grundkurses mit einer mindestens ausreichenden Leistung werden die Lateinkenntnisse im Rahmen des Latinums als Ergänzungsprüfung zum Abitur zertifiziert.
Aus den Grundkursen der Einführungsphase kann sich für die Qualifikationsphase ein Grundkurs entwickeln. Dabei hängt die Einrichtung von der Anwahlanzahl ab. Die Grundkurse in der Qualifikationsphase führen in grundlegende Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe, Strukturen und Darstellungsformen des Faches ein. Sie vermitteln und vertiefen wesentliche fachspezifische Arbeitsmethoden und lassen fachliche und überfachliche Zusammenhänge in exemplarischer Form erkennbar werden.
Das schulinterne Curriculum Latein der Sekundarstufe II ist – gemäß den Anforderungen des Kernlehrplans Latein – kompetenzorientiert. Das heißt konkret, dass die erwarteten Lernergebnisse in Form von fachbezogenen Kompetenzen im Mittelpunkt stehen. Diese sind fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen sowie Inhaltsfeldern zugeordnet und sollen in verschiedenen Stufen sukzessive jeweils bis zum Ende der Einführungs- und der Qualifikationsphase im Unterricht in der Sekundarstufe II erreicht werden.
Dabei beschränken sie sich auf zentrale kognitive Prozesse sowie die mit ihnen verbundenen Gegenstände, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind. Durch die Ausweisung von verbindlichen Erwartungen bestimmen sie die Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und Leistungsstände in der schulischen Leistungsbewertung.
Neben den in den Kernlehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen angeführten Zielen der sprachlichen Kompetenzen und historischen Kommunikation[1] soll der Lateinunterricht das analytische, reflektierte und kritische Denken v.a. vor dem Hintergrund der immer digitaler werdenden Welt ausbilden und fördern.

1.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Lateinunterricht am Städtischen Gymnasium Kamen orientiert sich an der Wissenschaft und hat daher Synergieeffekte mit anderen Fachbereichen. Er fördert das vernetzte und analytische Denken, indem ermöglicht wird, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in ausgewählten Problemen zu erkennen, sowie sie Sprachkompetenz im Allgemeinen. Ihm liegen die Prinzipien der Anschaulichkeit, Exemplarizität, Schüler- sowie Gegenwartsorientierung (Anknüpfung an die Lebenswelt und Fragen der Schülerinnen und Schüler) und Problemorientierung zugrunde. Dabei greift er auch auf Phasen des handlungsorientierten Arbeitens bzw. auf produkts- und

[1] Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf, S. 11-13.

projektorientierten Unterrichtsvorhaben und auf digitales Arbeiten zurück. Auch weitere inner- und außerschulische Lernorte werden miteinbezogen (s. 4.1 und 4.2).
Der Lateinunterricht vermittelt darüber hinaus wesentliche fachspezifische und überfachliche Arbeitsmethoden und fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit und die Arbeit im Plenum. Er berücksichtigt individuelle Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler und ermutigt zur Zusammenarbeit und eigenen Lösungen. So erhalten sie auch stets Unterstützung bei ihrer selbstständigen Arbeit.

1.3 Lehr- und Lernmittel

Die Auswahl der Medien und Materialien richtet sich nach den Vorgaben des Kernehrplans der Sekundarstufe II für das Abitur.[2]
Die Textgrundlagen werden aus verschiedenen Lektüresammlungen in kopierter Form zusammen- und zur Verfügung gestellt.
Als zweisprachiges Lexikon wird der *Pons* von Klett, der ebenfalls zur Verfügung gestellt wird und nicht separat erworben muss. Die Benutzung ist in Klausuren zulässig, allerdings müssen hierfür die Formentabellen unbenutzbar gemacht werden. Die Schülerinnen und Schülern erhalten ebenfalls eine kurze Basis-Grammatik vom Stark-Verlag auf Leihbasis.
Darüber hinaus hat die Fachschaft Latein Lizenzen für das Online-Tool *Navigium*[3] erworben, das bislang für die Schülerinnen und Schüler noch kostenlos als Online-Lexikon, Vokabel- und Grammatiktrainer und Übersetzungshilfe genutzt werden kann.
Je nach Lektüre und Thema kommen auch digitale Tools wie z.B. MS-Forms, Quizlet, Padlet oder Flinga etc. zur Anwendung. In Übereinstimmung mit der „Pädagogischen Freiheit und Verantwortung“ (§5 ADO) entscheidet die einzelne Lehrkraft unter Berücksichtigung der didaktischen Zweckmäßigkeit, des pädagogischen Nutzens, des Gleichheitsprinzips und des Datenschutzes über den Einsatz von digitalen Endgeräten (z.B. PC, Tablets) und die Verwendung von digitalen Lernmitteln (z.B. Applikationen) eigenverantwortlich.[4]

2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13-16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe setzt sich die Kursabschlussnote aus dem Beurteilungsbereich „Klausuren“ und dem Leistungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zusammen und wird gleichwertig aus beiden Bereichen gebildet. Eine rein arithmetische Bildung der Kursabschlussnote ist jedoch unzulässig. Entscheidend ist die Gesamtentwicklung des Schülers bzw. der Schülerin. Bei der Wahl des Faches Latein als mündliches Fach setzt sich die Kursabschlussnote ausschließlich aus dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zusammen.[5]

[2] https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf
[3] https://www.navigium.de
[4] https://bass.schul-welt.de/12374.htm#21-02nr4p18, §5.
[5] https://bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p48; https://bass.schul-welt.de/9607.htm#13-32nr3.1p13; https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf.

Um den Lehrkräften den angemessenen und gebührenden Spielraum im Rahmen der „Freiheit der Lehre und Forschung“ einzuräumen, hat die Fachschaft bewusst, keine allgemeingültigen Regelungen über die Gewichtung der Leistungen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“ beschlossen. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer teilen Ihre Gewichtung den Schülerinnen und Schülern am Beginn eines jeden Schuljahres in strukturierter und transparenter Form in der ersten Stunde mit.
Die Leistungsbewertung richtet sich nach dem Grad der erreichten Kompetenzen, die in den Kernlehrplänen des Faches Latein für die Sekundarstufe I bzw. II des Landes Nordrhein-Westfalens und in diesem schulinternen Curriculum festgelegt worden sind. Die entsprechenden Operatoren (Arbeitsaufträge) für das Fach Latein sind auf der Webpräsenz des MSB NRW einzusehen.[6]

2.2 Leistungsrückmeldung und Beratung

Neben den schriftlichen Klausuren werden zum Ende jedes Quartals den Schülerinnen und Schülern ihre individuellen Leistungen rückgemeldet. Hierbei wird die Selbsteinschätzung hinsichtlich ihrer individuellen Leistung gefördert und aktiv gefordert. Mit Ihnen werden Möglichkeiten, Defizite aufzuarbeiten und fachliche Fähigkeiten zu vertiefen, erarbeitet. Auch schriftliche Diagnosebögen können als Ergänzung Anwendung finden. Darüber hinaus besteht beim Elternsprechtag und grundsätzlich, sofern dienstlich und organisatorisch möglich, nach dem Unterricht oder nach einem vereinbarten Termin, die Möglichkeit zur Leistungsrückmeldung

2.3 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten und Klausuren“

2.3.1 Anzahl und Dauer der Klausuren

Es werden pro Halbjahr zwei Klausuren von je 90 Minuten in der Einführungsphase geschrieben.
Aufgrund „Verlängerung der Dauer der schriftlichen Prüfungen im Zentralabitur ab dem Jahr 2021“[7] und auf Vorschlag des Oberstufenteams werden in der Qualifikationsphase 1 pro Halbjahr zwei Klausuren von je 135 Minuten und im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase von 155 Minuten geschrieben.[8]
Im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase 2 wird nur noch von den Schülerinnen und Schülern, die Latein als 3. Abiturfach gewählt haben, eine Klausur („Vorabiklausur“) von 210 Minuten geschrieben. Diese richtet sich in Umfang und Anforderung nach den Vorgaben für eine Abiturklausur und beinhaltet daher auch eine Aufgabenauswahl.

2.3.2 Art und Umfang der Aufgaben

Gegenstände der Lernerfolgsüberprüfung durch Klausuren sind die Erschließung, die Übersetzung und die Interpretation von Texten. Dabei kommt der Übersetzung eine besondere Bedeutung zu,

[6] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3838
[7] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4954
[8] Da zurzeit nicht mit der Einrichtung eines Leistungskurses im Fach Latein zu rechnen ist, beziehen sich die weiteren Ausführungen auf den Grundkursbereich.

weil sie einerseits den Erfolg der Texterschließung widerspiegelt, andererseits die Voraussetzung für die Interpretation und für eine adressaten- und wirkungsgerechte Wiedergabe des Textes ist. Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Von der jeweiligen Wortzahl kann um bis zu 10% abgewichen werden. Der Originaltext ist in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Für die Anfertigung einer Übersetzung ist der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuches zugelassen (s. 1.3).
Daraus ergibt sich als Regelfall eine zweigeteilte Aufgabenstellung, in der Übersetzung und Interpretation im Verhältnis 2:1 gewichtet werden. In der schriftlichen Abiturprüfung ist diese Aufgabenstellung verbindlich.

Wesentliche Teilaspekte der Interpretationsaufgaben sind:

- Fragen zu Sprache und Stil
- Fragen zur Struktur
- Fragen zum historischen und kulturellen Hintergrund
- Fragen zur literatur- und geistesgeschichtlichen Einordnung
- Fragen zur Rezeption und Tradition
- Bewertungsfragen

2.3.3 Benotung

Im Fach Latein wird gemäß der Vorgaben die sogenannte Negativkorrektur durchgeführt, d. h., die Benotung richtet sich nach der Summe der festgestellten Fehler. Diese werden durch die vorgeschriebenen Kürzel gekennzeichnet (s. 2.3.4). Dabei wird zwischen a) leichten, den Sinn nicht wesentlich entstellenden (-) und b) mittelschweren, sinnentstellenden Fehlern (I) bzw. Fehlern, die den grammatischen Schwerpunkt der Arbeit betreffen, sowie c) schweren Konstruktionsfehlern (+) unterschieden.
Fehlernester (+) können bei einer pauschalen Bewertung für nicht mehr zu isolierende Fehlerquellen oder fehlende Übersetzungsteile festgestellt werden ((+) je max. 5 Wörter). Verstöße im Bereich der Muttersprache werden ebenfalls kenntlich gemacht. Verstöße im Bereich der Muttersprache werden ebenfalls kenntlich gemacht. Sie können als Fehler behandelt werden, wenn sie die Verständlichkeit der Übersetzung beeinträchtigen.
Die Note ausreichend (05 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn entsprechend der Fehlerdefinition in Kapitel 4.2.2.4 des Lehrplans die Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist. Entsprechende Fehlerrichtwerte für die Bewertung ergeben sich unter Berücksichtigung der Komplexität (Semantik, Wort-, Textgrammatik) des zu übersetzenden Ausgangstextes.[9]
Für die Interpretationsaufgabe gilt, dass die Note ausreichend (05 Punkte) erteilt wird, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45%) der Gesamtleistung erbracht worden ist. Die Note ungenügend (0 Punkte) wird erteilt, wenn 20% oder weniger erbracht worden sind. Die Anforderungsbereiche I (Wiedergabe von Kenntnissen), II (Transferleistung von Erlerntem), III (problemlösendes Denken) sind in der Interpretationsaufgabe vertreten.

[9] https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf, S. 46-48.

Bereits in der Einführungsphase werden die Klausuren an die für das Zentralabitur gültige Aufgabenstellung und Bewertung angelehnt und angewendet. Ferner finden die Operatoren Anwendung, die auch für die Abiturprüfung relevant sind (s. 2.3.4).

2.3.4 Korrekturzeichen

Die Korrekturzeichen entsprechend bis auf wenige Adaptionen und Ergänzungen denen des MSB NRW.[10]

Zeichen		Beschreibung
R		Rechtschreibung
Z		Zeichensetzung
W		Wortschatz
	A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
	FS	Fachsprache (fehlend/falsch)
	Vok	Vokabelfehler
	Vb	Vokabelbedeutung (im Kontext falsch)
Gr		Grammatik
	C	Casus/Kasus
	G	Genus
	GV	Genus verbi/Diathese
	K	Konstruktion
	Komp	Komparation
	M	Modus
	N	Numerus
	P	Person
	T	Tempus
	VSt	Verbalstamm
	ZV	Zeitverhältnis
Bz		Bezug
S		Sinnerfassung misslungen
Sb		Satzbau
St		Wortstellung

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≀	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
⌜ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

[10] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3752

2.3.5 Facharbeit

Die erste Klausur des zweiten Halbjahres der Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, die selbstständig zu verfassen ist. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so gestaltet, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht werden.

Die Facharbeit im Lateinischen weist die Auseinandersetzung mit einem oder mehreren lateinischen Originaltexten nach. Das bedeutet, dass ein Hauptteil aus einer eigenen Übersetzung besteht. Der andere Hauptteil besteht aus eigenständig zu lösenden Interpretationsaufgaben der übersetzten Textstelle und ggf. weiteren heranzuziehenden Textstellen. Zu den Bewertungskriterien s. Anhang 2.

2.4 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit (SoMi)“

2.4.1 Präsenzunterricht

Die Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Bereich ‚Sonstige Mitarbeit’ bilden Qualität, Quantität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Bei Gruppenarbeiten werden zudem das Einbringen in die Arbeit der Gruppe sowie die Durchführung fachlicher Arbeitsanteile berücksichtigt. Für eine notenspezifische Aufschlüsselung s. Anhang 1.

SGK Curriculum Latein

Darüber sind weitere, verschiedene schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung von Bedeutung. Dazu gehören

- das Anfertigen und Vortragen der Hausaufgaben,
- Führen eines Grammatikheftes
- Mündliche oder schriftliche Vokabelüberprüfung (s.u.)
- Lesevorträge,
- Referate (Übersicht zur Bewertung von Referaten s. Anhang 3),
- Protokolle / Zusammenfassungen,
- Präsentationen,
- kleine schriftliche Übungen und
- Formen produktorientierter Verfahren (z.B. szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.)

Dabei und grundsätzlich spielen folgende Aspekte bei der Bewertung eine besondere Rolle:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision

- Differenziertheit der Reflexion

Vokabelkenntnisse können mündlich oder schriftlich überprüft werden. Dabei handelt es sich stets um eine mündliche oder schriftliche Überprüfung der Hausaufgaben, der aber aufgrund der Notwendigkeit bei dem Erlernen einer Fremdsprache eine besondere Bedeutung zukommt.
Dabei gilt es nicht nur die entsprechenden und vielfältigen Bedeutungen zu lernen, sondern bei Substantiven das Geschlecht und die Genitivendung, bei Verben – soweit bekannt – die Stammformen ebenfalls zu nennen. Die Überprüfung erfolgt stets nur vom Lateinischen ins Deutsche.

2.4.2 Lernen auf Distanz (LaD)

Zu den Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ beim Lernen auf Distanz zählen schwerpunktmäßig:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form einer Videokonferenz,
- Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeitsphasen während einer Videokonferenz,
- fristgerechte Abgabe von individuellen und selbstständigen Arbeitsergebnissen / Lernprodukten durch das Hochladen unter Aufgaben bei TEAMS entsprechend den Vorgaben der Fachlehrerin / Fachlehrer,
- fristgerechte, individuelle und selbstständige Bearbeitung von Aufgaben, die mit Hilfe von MS-Forms erstellt wurden,
- das Stellen von sinnvollen Verständnisfragen über den Teams-Chat,
- die konstruktive Unterstützung der Mitschülerinnen und Mitschüler bei Fragen bzw. Problemen über den Teams-Chat.

SGK Curriculum Latein

3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

3.1 Einführungsphase

Halbjahr 1	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Kulturkriminalität und Putsch - Redekunst als Waffe	**Unterrichtsvorhaben II:** **Thema:** Ein Leben für den Staat? Auseinandersetzung mit politischen und apolitischen Lebensentwürfen

Textgrundlage *Cicero:* In Verrem/ In Catilinam (Auswahl) **Inhaltsfeld**: Römische Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: ▪ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum ▪ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart ▪ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können ... **Textkompetenz*:*** • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen erläutern **Sprachkompetenz*:*** • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,	**Textgrundlage:** *Catull*: Spottgedichte über Cicero (c.49) und Caesar (c.93) sowie ausgewählte Gedichte aus dem Lesbia-Zyklus *Martial*: Epigramme (Auswahl) **Inhaltsfeld:** Welterfahrung und menschliche Existenz **Inhaltliche Schwerpunkte:** ▪ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl ▪ Deutung von Mensch und Welt ▪ Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Lebensführung ▪ Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können ... **Textkompetenz:** • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen und deren Funktion erläutern **Sprachkompetenz:** • die Fachterminologie korrekt anwenden • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eins zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln

SGK Curriculum Latein

Kulturkompetenz*:* • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, Zeitbedarf ca. 40 Stunden	**Kulturkompetenz:** • themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken Kultur und der Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben Zeitbedarf ca. 20 Stunden

Halbjahr 2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „doctus amare“ - *Liebe und Partnersuche als zentrale Erfahrung menschlicher Existenz:*

Textgrundlage:

Ovid: *ars amatoria* und *remedia amoris (Auswahl)*

SGK Curriculum Latein

Inhaltsfelder:
Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz*:*

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Wort- und Satzgrammatik dekodieren
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen erläutern

Sprachkompetenz*:*

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen
- überwiegend selbständig die Form und Funktion lektürespezischer

Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen erschließen

Kulturkompetenz*:*

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklung in Europa beschreiben

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Summe Einführungsphase – Grundkurs: 90 Stunden

SGK Curriculum Latein

3.2 Qualifikationsphase

3.2.1 Qualifikationsphase 1

Q1.1: Unterrichtsvorhaben I
Thema: Tugenden und Werte als Fundament der Größe Roms? - Römische Geschichtsschreibung anhand der ersten Dekade von Livius' *ab urbe condita* **Textgrundlage**: Auszüge aus: Livius *ab urbe condita* **Inhaltsfelder:**

− Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können…

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler können...	**vorhabenbezogene** Absprachen/Anregungen
1. Sequenz: **„Flüchtlinge suchen eine neue Heimat" - Die Ethnogenese Roms** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: **praefatio**, **I,1,1-9**; I,2,4-6; I,6,3-4; I,7,1-3; I,9,1-2.5-16; I,11,5-6; **2. Sequenz:** **Quae vita, qui mores fuerunt**! – Auf der Suche nach dem vir vere Romanus *mögliche zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: • Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? (II 12,3-16) • Horatius Cocles: Ein Mann rettet die Stadt (II 10, 1-13) • Cincinnatus – Ein Dikator gibt seine Macht zurück (III 26, 8-10; 27, 1-4; 28, 1-3; 26,7) **3. Sequenz:** **„Eine Frau steht ihren Mann" - Frauen als *exempla virtutis*** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*:	• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, • als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer *Exempla*, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des *Imperium Romanum* herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für	• kreative Auseinandersetzung und Weiterführungen (Comics, Bilder, Tagebucheinträge, Zeitungsartikel...) • Rezeption und Rezeptionsgeschichte, z.B. Verarbeitung der Lucretia-Episode im Drama der deutschen Aufklärung • Bildanalysen • Schülerreferate zu den römischen Königen • Schülerrecherche über Wertevorstellungen heute und im Laufe der Geschichte (Beispiele aus Politik, Geschichte, Musik, Film) • Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelal- terlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges" • Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes , der punischen Kriege, er Schlacht am Trasumenischen See

• **Lucretia (I,57,4-59,2)** • Cloelia (II,13,6-11) • Tarpeia (I,11,7-9) • Verginia (III,44,2-8; III,48,4-7)	den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern	
4.Sequenz (optional): Hannibal ad portas - Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte? *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: - Charakteristik des Feindes (21,4,2-9) - Die Kriegserklärung (21,18,10-19,1) - Cannae – eine verpasste Chance? (22,51,1-9)		

Sekundärliteratur:

- Burck, Erich: Livius als augusteischer Historiker. In: Burck, Erich (Hg.): Wege zu Livius. Darmstadt 1977, S. 96-143.
- Flach, Dieter: Römische Geschichtsschreibung. Darmstadt 2013.
- Gschwandtner, Helfried; Brandstätter, Christian (Hg.): Livius. Ausgewählt und kommentiert von Wilhelmine Widhalm-
  Kupferschmidt. Wien 22002.
- Haffter, Heinz: Rom und römische Ideologie bei Livius. In: Burck, Erich (Hg.): Wege zu Livius. Darmstadt 1977, S. 277-297.
- Klingner, Friedrich: Römische Geschichtsschreibung. In: Burck, Erich (Hg.): Wege zu Livius. Darmstadt 1977, S. 17-36.
- Lobe, Michael (Hg.): Erzählte Geschichte. Livius, ab urbe condita. Bearbeitet von Michael Lobe, Christian Müller und Stefan Müler.
  Bamberg 2014.
- Timpe, Dieter: Antike Geschichtsschreibung. Studien zur Historiographie. Darmstadt 2007.
- Walsh, P.G.: Die Vorrede des Livius und die Verzerrung der Geschichte. In: Burck, Erich (Hg.): Wege zu Livius. Darmstadt 1977, S.
  181-199.

SGK Curriculum Latein

Q1.1: Unterrichtsvorhaben II
Thema: Das Schwert gegen das Wort – Ciceros Rettung der Freiheit (für alle?) durch die Redekunst **Textgrundlage:** Auszüge aus: Cicero, *Philippica;* Cicero, *de oratore* (im GK nur in Übersetzung) **Inhaltsfelder:** • Rede und Rhetorik • Staat und Gesellschaft • Römische Geschichte und Politik **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Romidee und Romkritik

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können…

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formalästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen,

Curriculum Latein

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden,

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene

	Die Schülerinnen und Schüler können...	Absprachen/Anregungen
1. Sequenz: *res publica liberata*? – Ciceros Kampf um die Freiheit und die Rettung der *res publica* nach der Diktatur Caesars *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung):* Cicero, *Philippica I,1; I, 2-4; III, 3-5; 3,28-29; 36; V 33-34; VI 17-18; Liv. CXX frg. 61*	• das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, • die zentralen Eigenschaften des *orator perfectus* benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, • die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • die zentralen Eigenschaften des *orator perfectus* benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.	- Formulieren und Halten einer eigenen Rede - Vergleich antiker Reden mit modernen Reden - Analysieren von modernen Reden auf der Grundlage antiker Rhetorik
2. Sequenz: Eine Rede ist nur eine Rede? Nutzen und Gefährlichkeit der Rhetorik *Cicero, de oratore 1,29–34; 2,22–36 und de inv. 2 (in Übersetzung)*		

Sekundärliteratur:

- Manfred Fuhrmann: Cicero und die römische Republik, Darmstadt 2003.
- Cicero, Philippische Reden, hrsg. V. Matthias Hengelbrock, Göttingen 2020 (classica).
- Klaus Bringmann: Cicero, Darmstadt 2014.

Q1.2: Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Nur der Wandel ist beständig – Weltgeschichte in Ovids Metamorphosen als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: Auszüge aus: Ovid „Metamorphosen“

Inhaltsfelder:
− Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mythos und seine Funktion

- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Christentum und römischer Staat

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,

• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.		
Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler können...	**vorhabenbezogene** Absprachen/Anregungen
1. Sequenz: **„Aller Anfang ist schwer" - Schöpfungsmythen und Weltbilder** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: • ***Prooemium (1,1-4)*** • ***Schöpfung: Welt- und Menschenentstehung (1,5-88)*** • *Die vier Weltalter (1, 89-150)* • *Die Götterversammlung (1,163-176)* • *Die Sintflut (1,253-312)* • *Deukalion und Pyrrha (1,313-415)*	• den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären. • die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.	• kreative Auseinandersetzung und Weiterführungen (Comics, Bilder, Tagebucheinträge, Zeitungsartikel...) • Rezeption und Rezeptionsgeschichte: Der Mythos in der Musik (z. B. Orpheus in der Musik, Pygmalion in Musik und Kunst...) • Bildanalysen • Filmanalysen • Reflexion über eigene Lebensvorstellungen (z. B. Philemon und Baucis als Ideal?)
2. Sequenz: **„Verwandlungsgeschichten" - Der Mythos zwischen Aition und überzeitlicher Wahrheit** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: • *Apollo und Daphne (1,452-567)* • *Narcissus und Echo (3,339-510)* • *Pyramus und Thisbe (4,55-166)* • *Arachne (6,1-145)* • *Niobe (6,146-312)* • *Daedalus und Ikarus (8,183-235)* • *Philemon und Baucis (8,611-724)* • *Orpheus (10,1-77; 11,1-66)*	• zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen. • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.	

SGK Curriculum Latein

• *Pygmalion (10,243-297)* • *Die lykischen Bauern*		
3. Sequenz: **Vom Mythos zur Politik und zurück - Caesar, Augustus und die Apotheose** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: • Die Apotheose Caesars (15,745-851) • **Lob des Augustus (15,852-870)** • Sphragis/Epilog (15,871-879)	• den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären. • − die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.	

Sekundärliteratur:

- − Albrecht, Michael von: Ovid: eine Einführung. Stuttgart 2003
- − Albrecht, Michael von: Ovids Metamorphosen (Texte, Themen, Illustrationen). Heidelberg 2014.
- − Altsprachlicher Unterricht Heft 4/5 (2013): Themenheft Ovid.
- − Bossmanns, Beate: Von Hochmut, Zorn und Leidenschaft Ovids Metamorphosen als binnendifferenziertes Lektüreprojekt. Göttingen 2014.
- − Hellmich, Michaela: Ovid, Verwandlungsgeschichten: Ein Comic als Ovid-Lektüre. Göttingen 2014.
- − Holzberg, Niklas: Ovids Metamorphosen. München 2007.
- − Laser, Günter: modulata dicere verba. Ein Stationenlernen zur Einführung in Ovids Metamorphosen, in: Raabits (August 2010).
- − Laser, Günter: Et tu, Brute? - Die Ermordung und Apotheose Caesars im Spiegel lateinischer Texte, in: Raabits (August 2014).
- − Terbeck, Jens: Daedalus. ein kaltblütiger Vater? Eine Gerichtsverhandlung zu Ovids Metamorphosen 8,183-235, in: Raabits III/C 1.
- − Möller, Lenelotte: Vom Gold zum Eisen und wieder zurück? Die vier Weltalter in Ovids Metamorphosen, in: Raabits (Mai 2009).

Schulcurriculum Latein

3.2.2 Qualifikationsphase 2

Q2.1: Unterrichtsvorhaben I
Thema: *"Quid est praecipuum?"* – Alltagstauglichkeit antiker Philosophie anhand von Senecas *Epistulae morales ad Lucilium* **Textgrundlage**: Auszüge aus: Lucius Annaeus Seneca *Epistulae morales ad Lucilium* **Inhaltsfelder:** − Römisches Philosophieren **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Stoische und epikureische Philosophie • Ethische Normen und Lebenspraxis

- Sinnfragen der menschlichen Existenz

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können…

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

SGK Curriculum Latein

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,

• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln**.**		
Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler können...	**vorhabenbezogene** Absprachen/Anregungen
Sequenz 1: **Wozu Philosophie? Die *philosophia* als Lebenshilfe** *mögliche zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: **ep. 16**; ep. 20; ep. 37; ep. 48,6- 12; ep. 53,8-12; ep. 82, ep. 89; ep. 90,1-7/26- 29/34-35	- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,	• Internetrecherche • Luciano DeCrescenzo: Antwortbriefe an Seneca • Verfassen von Antwortbriefen an Seneca • Diskussionsrunden Rezeption und Rezeptionsgeschichte z.B. Hacks, Peter: Senecas Tod; Müller, Heiner: Senecas Tod) • Projektarbeiten: Ratgeber zur Lebensführung • Tipps für jede Lebenslage - Seneca bei facebook, twitter & Co
2. Sequenz: **Briefe als Vermittlungsform der Philosophie (ep. 38)** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: **ep. 38**	• typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern.	
3. Sequenz: **Der Umgang mit der Zeit - Zeitmanagement in der Antike und Gegenwart** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: **ep. 1**; ep. 12; ep. 32; ep. 49; ep. 62; ep. 99; ep. 102	• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.	
4. Sequenz: **Seneca als Kritiker seiner Zeit (Gladiatorenspiele, Sklaven, Reisen, Luxus...)** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung)*: ep. 2, 1-2; ep. 28; ep. 7; ep. 47; ep. 51; ep. 80; ep. 103; ep. 104; ep. 105	• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen. • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.	

...um Latein

Sekundärliteratur:

- Altsprachlicher Unterricht Heft 4/5 (2012): Themenheft Seneca.
- DeCrescenzo, Luciano: Die Zeit und das Glück. München 2002.
- Fink, Gerhard: Seneca für Gestresste. Frankfurt am Main 1997.
- Fuhrmann, Manfred: Seneca und Kaiser Nero. Frankfurt am Main 1999.
- Giebel, Marion: Seneca. Reinbek 1997.
- Giebel, Marion: Seneca zum Vergnügen. Stuttgart 2014.
- Maurach, Gregor: Seneca: Leben und Werk. Darmstadt 2005.
- Müller, Hubert: Epistulae morales (Exempla 12). Göttingen 32010.
- Schoeck, Georg: Seneca für Manager: Sentenzen. Frankfurt am Main 1994.
- Strucken-Paland, Christiane: Über den "Sinn" und "Un-Sinn" des Reisens. Interpretation von Senecas Briefen 28 und 51, in: Raabits III/C 1.

Q2.2: Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Staatsideale und -wirklichkeit in philosophischer und religiöser Reflexion – Weltstaat und Gottesstaat

Textgrundlage: Auszüge aus: Augustinus, *De civitate dei*

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staat und Staatsform in der Reflexion
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Christentum und römischer Staat

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können…

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formalästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen,

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden,

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler können...	**vorhabenbezogene** Absprachen/Anregungen
1. Sequenz: **Augustinus über sein Werk** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung):* **civ. 1; civ. 2,3**	• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,	
2. Sequenz: ***civitates terrena* und *civitas dei* – zwei Staaten im Vergleich** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung):* **civ. 14,1;** civ. 14,2 und 4; **civ. 14,28**; civ. 20,2; civ. 19,1; civ. 19,13; civ.		

19,2; civ. 19,4; civ. 19,13-14; civ. 19,17; civ. 19,28	• die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren	
3. Sequenz: **Kritik an Rom** *mögliche, zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung):* civ. 4,3; civ. 5,24; civ. 5,25; **civ. 5,12; civ. 19,21; civ. 19,24**		
Sekundärliteratur: • Blank-Sangmeister, Ursula: Augustinus, De civitate Dei (clara 20). Göttingen 2007. • Lobe, Michael (Hrsg.): Zwei Staaten – zwei Welten. Augustinus, De civitate Dei (ratio express 11). Bamberg 2018.		

Zeitbedarf gesamt Q2 Grundkurs: 150 Stunden

Die sich jährlich ändernden Vorgaben für das Abitur sind auf der Webpräsenz des MSB NRW einzusehen einzusehen.[11]

SGK Curriculum Latein

4. Fach- und unterrichtsübergreifendes Lernen

4.1 Fachübergreifender Unterricht

Die Fachschaft Latein nutzt verschiedene Möglichkeiten zum Transfer und zur fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung. Dazu spricht sich die Fachschaft Latein mit den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Fachkolleginnen und Fachkollegen gezielt ab. Darüber hinaus wird eine Arbeitsgemeinschaft Altgriechisch angeboten, die bei ausreichendem Interesse und Engagement auch die Absolvierung der Graecums-Prüfung ermöglicht.

4.2. Exkursionen und Fahrten

[11] https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=4

In den Klassenstufen 7 oder 8 ist eine außerplanmäßige Tagesexkursion in das Römerlager Oberaden – Römerpark Bergkamen vorgesehen.[12] Je nach Interesse und Kapazitäten ist auch eine Fahrt nach in den Archäologischen Park Xanten oder nach Trier möglich.

Als Pendant zum Austausch, den die Fachschaft Französisch organisiert, wurde im Jahr 2019 eine Exkursion nach Rom etabliert und im Fahrtenkonzept verankert. Sie findet nach Absprache mit der Fachschaft Französisch parallel und in der Regel in der letzten Woche vor den Herbstferien statt. Die Fahrt ist für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 bis zur Einführungsphase vorgesehen.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

5.1 Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind z.B. Absprachen in der Unterrichtsvorbereitung (Austausch von Materialien), Parallelarbeiten und Austausch in Korrekturprozessen. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.
Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. In den Dienstbesprechungen der Fachschaft zu Schuljahresbeginn und auch in den Konferenzen werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert, so dass eine regelmäßige Evaluation gewährleistet wird.

5.2 Fortbildungskonzept

Die Fachschaft Latein nimmt regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden der gesamten Fachschaft bereitgestellt.

[12] https://www.roemerpark-bergkamen.de/entdecken-mit-maximus/roemerlager-oberaden.html

SGK Curriculum Latein

ANHANG

Bewertungsmatrix für die Sonstige Mitarbeit im Fach Latein

Sehr gut	• Sehr sichere Kenntnisse im Bereich des Wortschatzes, der Grammatik und der Realien • Sehr sichere Anwendung der Kenntnisse und der deutschen Sprache bei Textarbeit und Interaktion • Souveräner Umgang mit der Fachterminologie • Selbstständiges Vorgehen bei der Erschließung und Übersetzung von Texten und bei ihrer Einordnung in den Zusammenhang sowie beim Vergleichen und kritischen Beurteilen

	• Selbstständige Hilfestellung für die Mitschüler • Mitarbeit in allen Phasen des Unterrichts • Mitarbeit in jeder Unterrichtsstunde
Gut	• Sichere Kenntnisse im Bereich des Wortschatzes, der Grammatik und der Realien • Sichere Anwendung der Kenntnisse und der deutschen Sprache bei Textarbeit und Interaktion • Sicherer Umgang mit der Fachterminologie • Zielstrebige Mitarbeit bei der Erschließung und Übersetzung von Texten und bei ihrer Einordnung in den Zusammenhang sowie beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Hilfestellung kann nach Aufforderung gegeben werden • Regelmäßige Mitarbeit im Unterricht • Mitarbeit in fast jeder Unterrichtsstunde
Befriedigend	• Solide Kenntnisse im Bereich des Wortschatzes, der Grammatik und der Realien • Überwiegend erfolgreiche Anwendung der Kenntnisse und der deutschen Sprache bei Textarbeit und Interaktion • Überwiegend korrekter Umgang mit der Fachterminologie • Mitarbeit bei der Erschließung und Übersetzung von Texten und bei ihrer Einordnung in den Zusammenhang sowie beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Verständnis der gegebenen Hilfen • Überwiegende Mitarbeit im Unterricht • Mitarbeit in der Mehrzahl der Unterrichtsstunden
Ausreichend	• Grundkenntnisse im Bereich des Wortschatzes, der Grammatik und der Realien • Grundkenntnisse der Fachterminologie • Gelegentlich erfolgreiche Mitarbeit bei der Erschließung und Übersetzung von Texten unter Anwendung der deutschen Sprache • Mitarbeit bei der Einordnung der Texte in den Zusammenhang, beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Gelegentliches Verständnis der Hilfen • Gelegentliche Mitarbeit im Unterricht; Mitarbeit nach Aktivierung durch Lehrkraft • Mitarbeit in wenigen Unterrichtsstunden
Mangelhaft	• Lückenhafte Kenntnis im Bereich des Wortschatzes, der Grammatik und der Realien • Oft fehlerhafter Gebrauch der Fachterminologie • Seltene und oft fehlerhafte Mitarbeit bei der Erschließung und Übersetzung von Texten • Geringes Verständnis bei der Einordnung der Texte in den Zusammenhang • Eher seltene Mitarbeit beim Vergleichen und kritischen Beurteilen • Kaum Verständnis der Hilfen • Sporadische Mitarbeit im Unterricht; nur spärliche Mitarbeit nach Aktivierung durch Lehrkraft

	• Mitarbeit in sehr wenigen Unterrichtsstunden
Ungenügend	• Unzureichende Kenntnis im Bereich des Wortschatzes, der Grammatik und der Realien • Keine bzw. im Allgemeinen fehlerhafte Mitarbeit • Fähigkeit bzw. Wille zum Vergleichen und zur kritischen Auseinandersetzung fehlt • Keine erkennbare Mitarbeit; Arbeitsverweigerung • Mitarbeit in keiner Unterrichtsstunde

SGK Curriculum Latein

Korrekturraster Facharbeiten

Facharbeitsgutachten

Thema:

Autor:

Schuljahr:

			Pkte max	err. Pkte
Planung	**Themenfindung: Suche und Eingrenzung**	Initiative der Schülerin/des Schülers in der Zusammenarbeit mit dem Fachlehrer hoch/vorhanden/fehlt	2	

	Zeitplanung	entsprechend den Vorgaben eingehalten/in der Regel eingehalten/nicht eingehalten		3	
	Materialbasis	angemessener Umfang/geringe Literatur- bzw. Materialbasis /kaum Literatur- bzw. Materialbasis		3	
		angemessene Auswahl an Literatur bzw. Material / teilweise geeignete Auswahl an Literatur bzw. Material / wenig relevante Literatur bzw. Materialien		3	
	Exposé und Gliederungs-entwurf	differenzierte Gliederung/Grobgliederung/nicht sinnvolle Gliederung		4	
Summe (Planung)				**15**	
formale Gestaltung	**Deckblatt**	notwendige Informationen	notwendige Informationen (Schule, Schuljahr, Kurs, Fachlehrer, Autor, Thema) *vorhanden/nicht vorhanden*	1	
	Layout	Heftung	Schnellhefter, keine Klarsichthüllen *vorhanden/nicht vorhanden*	1	
		Anordnung der Seiten	Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis, Anhang, unterschriebene Erklärung *richtig/falsch*	3	
		Nummerierung der Seiten	einsetzend bei 3 [Einleitung], fortlaufend, oben Mitte, Übereinstimmung mit Inhaltsverzeichnis	1	
		Überschriften	Übereinstimmung mit Inhaltsverzeichnis [numerisch und wörtlich]	1	
		Satzspiegel	12pt, 1 ½ zeilig, Randabstände [li: 3 cm, re: 2 cm], Blocksatz, Silbentrennung *richtig/falsch*	3	
	Inhaltsver-zeichnis	formal richtig/einzelne Fehler/insgesamt fehlerhaft		2	
	Umfang	8 – 12 Seiten (reiner Text)		2	
	Zitierweise (vgl. formale Vorgaben)	wissenschaftliche Zitierweise eingehalten/einzelne Verstöße gegen wissenschaftliche Zitierweise/ wissenschaftliche Zitierweise nicht eingehalten		8	
	Literaturver-zeichnis	formal richtig/einzelne Fehler/formal fehlerhafte Literaturangaben		3	
Summe (formale Gestaltung)				**25**	

SDV curriculum Lab

Inhalt	**Inhalts-verzeichnis**	Gliederung inhaltlich schlüssig, stringent und umfassend		2	
	Einleitung	Themennennung		2	
		Verdeutlichung der thematischen Relevanz und Erklärung der Leitfrage		4	
		Erläuterung der Vorgehensweise [Nachvollziehbarkeit der Gliederung]		4	
	Hauptteil	Überblick über den fachlichen Hintergrund des Themas	Zusammenhänge bzw. Kontextuierungen, Erklärungen, Definitionen, Charakteristika, etc.	8	
			sachlich, Trennung von Information, Interpretation und Kommentar	6	
			sachlogisch, keine Redundanzen, Relevanz, inhaltlich vertieft, vollständig	6	
			eigenständige Übersetzung	15	
			fachlich fundiert, fachwissenschaftlich verknüpft	7	
			sinnvolle Gewichtung zentraler Aspekte, differenzierte Argumentation	6	
			sinnvolle Verwendung von lateinischen und wissenschaftlichen Zitaten	5	
		Zusammenfassung / Reflexion/ abschließende Beurteilung / Beantwortung der Leitfrage		15	
Summe (Inhalt)				**80**	
sprachliche Darstellung	**Ausdruck, Lexik**	präzise und differenzierte Sprache, angemessener Sprachstil		5	
		adäquate Verwendung der Fachterminologie		5	
	Syntax	differenziert, komplex		5	
	sprachliche Korrektheit	Grammatik		5	
		Orthographie		5	
		Interpunktion		5	
Summe (sprachliche Darstellung)				**30**	
Summe ges.				**150**	

Schulcurriculum Latein

Bewertung

Note	p	x	m	Kommentar
1	150 - 142	141 - 135	134 - 127	
2	126 - 120	119 - 112	111- 105	
3	104 - 97	96 - 90	89 - 82	
4	81 - 75	74 - 67	66 - 60	
5	59 - 49	48 - 39	38 – 30	
6	29 - 0			

Note:		**Datum / Unterschrift:**	

Bewertungskriterien für Referate im Fach Latein

Name: _____

Thema: _____

Aspekt	++	+	o	-	Anmerkung
Fachliche Aspekte					
Logische Gliederung / Struktur / Argumentation					
Problemstellung / Leitfrage					
Vollständigkeit					
Angemessenheit der Schwerpunktsetzung					
Fachlich-sachliche Korrektheit					
Ausführen / Benutzung von Fachtermini					
Methodische Aspekte					
Sinnhaftigkeit des Medieneinsatzes					
Angemessenheit der Präsentationsform / Visualisierung					
Darstellung / Analyse einer Quelle, Statistik etc.					
Orthographie, Interpunktion					
Quellenangaben					
Kommunikative Aspekte					
Vortrag (frei, flüssig, Gestik, Mimik)					
Ausgewogenheit des Sprechanteils					
Verständlichkeit des Vortrags					
Einhalten des Zeitansatzes					
Handout					
Einbezug des Plenums / Initiation von Mitarbeit bzw. einer Diskussion					

SCHULCURRICULUM Latein

SGK Curriculum Latein